

DerWesten - 25.08.2009

<http://www.derwesten.de/nachrichten/nachrichten/staedte/muelheim/2009/8/25/news-130593164/detail.html>

Verbraucher

Hilfe, wie lege ich mein Geld an?

WAZ Mülheim, 25.08.2009, Mirco Stodollick

Die Finanzkrise hat bei der Verbraucherzentrale den Beratungsbedarf steigen lassen.

Nur: In Mülheim ist niemand, der helfen kann.

Die Pleite der US-Investmentbank Lehman Brothers hat bundesweit bis zu 50 000 Anleger getroffen. Die Finanzmarktkrise hat viele verunsicherte Anleger hinterlassen, die unabhängigen Rat suchen, aber schwer finden, wie die Verbraucherzentrale feststellt. In Mülheim gibt es gar kein entsprechendes Beratungsangebot zur Geldanlage.

In der Beratungsstelle am Hans-Böckler-Platz können die Mitarbeiterinnen lediglich entsprechende Ratgeber-Broschüren und einen Verweis auf Internet-Checklisten ihrer Organisation bieten. Wer individuelle Hilfe sucht, wird nach Essen oder Duisburg verwiesen, obwohl schon im Vorjahr jede zehnte Anfrage von Verbrauchern Informationen zu Finanzdienstleistungen (samt Versicherungen) verlangt hat. Selbst in den Sommerferien, so berichtet die kommissarische Leiterin der Mülheimer Institution, Karin Bordin, habe man ratsuchende Verbraucher mit Wartezeiten auf einen Beratungstermin von sechs Wochen vertrösten müssen. „Wir sind immer ausgebucht.“

Matthias Arkenstette, Mitglied der Geschäftsleitung der NRW-Verbraucherzentrale, belegt das Manko in Sachen Geldanlageberatung mit Zahlen: Nach dem Lehman-Zusammenbruch habe die Verbraucherzentrale zwar eine Hotline eingerichtet, aber nur 10 Prozent der 140 000 Anfragen allein zwischen Oktober und Dezember 2008 seien durchgekommen. Das komplexe Thema Finanzen wird bei der NRW-Verbraucherzentrale zurzeit mit 30 bis 50 stundenweise beschäftigten Honorarkräften gedeckt, „es fehlt uns ein eigener Stab von Finanzmarktexperten, damit wir alle Bürger erreichen können“, sagt Arkenstette.

In einem Gespräch in der Mülheimer Beratungsstelle warb der Verbraucherschützer jetzt bei FDP-Haushaltsexpertin Ulrike Flach (MdB) dafür, dass der Bund eine ausgedehnte Geldanlageberatung finanziert – bei der Energieberatung macht er dies zurzeit mit einem Engagement von 5 Mio Euro. Arkenstette fordert die Ausstattung der örtlichen Verbraucherzentralen mit Finanzberatern als feste Kräfte. Das werde man mit der neuen Bundesregierung verhandeln.

Ulrike Flach deutete Bereitschaft an, das Anliegen des Verbraucherschutzes durch Umschichtung von Bundesmitteln zu unterstützen.